

DEMONSTRATION

# Ehre, Freiheit Vaterland

..drauf  
geschissen

**Nazi-, Burschi- & Männerbünde auflösen!**

**29.11.2012**

**Studentenverbindungen**

*Eine kritische Betrachtung*

**06.12.2012**

**Die Deutsche Burschenschaft**

*Völkisches Denken zwischen Konservatismus  
und extremer Rechter*

*jeweils um 20<sup>00</sup> KUK Raum*

*Nora-Platie-Straße 6, Raum 0213, Kassel*

**DEMO | SONNTAG | 09.12.2012 | 11<sup>00</sup>  
HOLLÄNDISCHER PLATZ | KASSEL**

# Ehre, Vaterland, drauf geschissen

Nazi-, Burschi-, & Männerbünde auflösen!

Am 9. Dezember 2012 findet im Verbindungshaus der Burschenschaft Germania Kassel, die dem Dachverband der rechten Deutschen Burschenschaft (DB) angehört, ein Fortbildungsseminar zur Vertiefung des burschenschaftlichen Gedankengutes statt. Hierzu eingeladen sind auch die Verbindungsbrüder aus Bielefeld, Clausthal, Göttingen, Kassel, Lemgo, Münster und Osnabrück.

Verantwortlich für die Organisation der Veranstaltungsreihe, die vom 13.10.2012 bis zum 19.01.2013 in Braunschweig, Leipzig, Graz, Tübingen, Kassel und Marburg stattfindet, ist Dr. Bruno Burchhart (Olympia Wien). Dieserschrrieb unter anderem für die rechte Zeitung „Junge Freiheit“ und hielt 2010 bei der Burschenschaft Rheinfranken in Marburg einen Vortrag über die „Zukunft der deutschen Volksgruppen in Europa“, was neben Themen aus dem studentischen Alltag, wie „Wie lerne ich lernen“, „Wie geht man mit den Medien um“ und „Vereinsrechtliche Grundlagen“ auch bei der burschenschaftlichen Fortbildung in Kassel auf

der Tagesordnung steht.

Anders als andere Verbindungen versteht sich die DB als politische Organisation. Innerhalb der DB werden nur „bio-deutsche“ Männer aufgenommen, gewöhnlich keine Kriegsdienstverweigerer, sie tragen Farbe und locken junge Menschen meist mit günstigen Wohnmöglichkeiten und einem angeblich vorhandenen sozialen Netz.

Ihre politischen Themen sind eng gebunden an die Themen ihres Wahlspruchs „Ehre, Freiheit, Vaterland“. Hier offenbart sich völkische Ideologie als Kern burschenschaftlichen Denkens. So ist auch die erste Burschenschaft, die „Jenaer Urburschenschaft“ 1815 unmittelbar aus der völkischen Bewegung heraus entstanden, die eine Konsequenz des preußischen Feldzuges gegen Napoleon 1813 war. Auch haben sie mit einem offen antisemitischen Auftreten kein Problem, genau so wenig wie damit gegen Migrant\_innen zu hetzen oder für ultrareaktionär – patriarchale Ansichten einzustehen. Mit dem Lebensbundprinzip hieven sie sich gegenseitig in gesellschaftlich

entscheidende Positionen – Frauen ausgeschlossen. Wie sollte es auch anders sein? In der „Männerwelt“ der DB bleiben die Burschen ganz unter sich, so kann ihnen auch niemand in ihr sexistisches, homophobes Weltbild reinreden.

Die Kasseler Burschenschaft Germania, die ihr Haus im Ortsteil Wolfsanger (Wolfsangerstr. 98) hat, machte in letzter Zeit einen eher inaktiven Eindruck. Im universitären Alltag fällt sie nicht auf. Ihre Website verlinkt seit kurzem nur noch auf die eigene Facebook-Seite, die mit ihren 37 „Likes“ und einer Hand voll Beiträgen diesen Eindruck nur verstärkt. Überregional bekannt wurde die Germania zuletzt im November 2004. Damals bewies sie, wessen Geistes Kind sie ist, als sie den mittlerweile verstorbenen Jürgen Rieger, seines Zeichens Neonazi, Antisemit, Holocaust-

leugner, ehemaliger NPD-Politiker und Vorsitzender der völkisch-rassistischen „Artgemeinschaft“, für einen Vortrag unter dem Motto „Ehre, Freiheit, Vaterland!“ einlud.

Aus diesem Anlass informieren wir, ein Bündnis linker Gruppen aus Kassel, gleich mit zwei Veranstaltungen über reaktionäre Seilschaften und patriarchale Vorstellungen von Burschenschaften.

Wir lassen nicht zu, dass die Deutsche Burschenschaft die vermeintliche Anonymität von Germania Kassel nutzt, um ungestört ihr menschenverachtendes Gedankengut kundzutun.

*Ausführliche Infos zu Strukturen und Hintergründen der Deutschen Burschenschaft findest du hier:*  
[gegenburschentage.blogspot.-de/](http://gegenburschentage.blogspot.-de/)

***Gegen männerbündische Strukturen und Homophobie!  
Für den Feminismus und für ein selbstbestimmtes Leben!  
Für eine Gesellschaft jenseits von Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus!***

# Infoveranstaltungen

29.11.2012 20<sup>00</sup> KUK Raum

## Studentenverbindungen

*Eine kritische Betrachtung*

In Deutschland gibt es ungefähr 1.000 Studentenverbindungen mit ca. 22.000 studierenden Mitgliedern und 135.000 Alten Herren. Organisiert sind sie in Corps, Burschenschaften, Landsmannschaften, Sänger- und Turnerschaften, Gildenschaften etc.

Die verschiedenen Arten von Studentenkorporationen unterscheiden sich in einigen Punkten voneinander, sie haben allerdings auch Gemeinsamkeiten die ihre Ursprünge im 19. Jahrhundert haben und bis heute gültig sind. Ein Beispiel hierfür ist das Lebensbundsprinzip: Einmal korporiert – immer korporiert. Die Veranstaltung soll über die Geschichte sowie die Gegenwart der Studentenverbindungen in Deutschland und Österreich informieren, sowie ihre reaktionären Traditionen, Ideologien und Strukturen beleuchten.

Die ReferentInnen sind in der Gruppe Gegenstrom aus Göttingen organisiert und beschäftigen sich seit Jahren mit der Kritik an Studentenverbindungen.

06.12.2012 20<sup>00</sup> KUK Raum

## Die Deutsche Burschenschaft

*Völkisches Denken zwischen Konservatismus und extremer Rechter*

In der Deutschen Burschenschaft (DB) sind ca. 110 studentische Verbindungen aus Deutschland und Österreich organisiert, unter ihnen die Kasseler Burschenschaft Germania.

Seit Jahrzehnten fallen Burschenschaften der DB durch rassistische und nationalistische Äußerungen auf, trotzdem scheinen sie gesellschaftlich akzeptiert. Die Bundesregierung bezeichnete die DB erst im Juli wieder als „eine demokratische Studentenorganisation“. Gute Verbindungen besitzt der Dachverband sowohl ins konservative als auch ins extrem Rechte Lager. Neben Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) und dem innenpolitischen Sprecher der CDU/CSU Hans-Peter Uhl sind auch die sächsischen NPD Abgeordneten Gansel und Schimmer Mitglied in einer DB-Burschenschaft.

Nach weiteren rassistischen Vorfällen kritisieren konservative Verbindungen nun die extrem rechten Tendenzen der völkische Fraktion. Der Dachverband steht aktuell vor der Spaltung.

Die ReferentInnen der Gruppe Gegenstrom aus Göttingen legen in dieser Veranstaltung den inhaltlichen Schwerpunkt auf das völkisch-rassistische Denken in der Geschichte und Gegenwart der DB.

Sie wollen aufzeigen, dass die rassistischen und nationalistischen Vorfälle der letzten Jahre einer Tradition entstammen, die 200 Jahre bis zur Gründung der ersten Burschenschaften zurückreicht.

Des weiteren sollen die Weltanschauungen der konservativen DB Verbindungen betrachtet werden, denn die Unterschiede zur völkischen Fraktion liegen hier nur im Detail.